

Jahresbericht 2016 Freiwillige Feuerwehr

Jugendfeuerwehr

Die Jugendfeuerwehr bestand am 31.12.2016 aus 19 Mitglieder, 3 Mädchen und 16 Jungen.

Zu den Aktivitäten der Jugendfeuerwehr gehörten neben der Unterstützung zu Festen der Feuerwehr oder in den Kitas die Übungsnachmittage, die Teilnahme am großen, überregionalen Jugendfeuerwehrlager, ein Besuch bei der Flughafenfeuerwehr und das zur Tradition gewordene Weihnachtsbowling.

Einsatztätigkeit der Feuerwehr

2016 - 208 Einsätze.

Sie teilten sich wie folgt auf: 18 Brandeinsätze, 82 Technische Hilfeleistungen, 105 "First Responder"-Einsätze, 2 Fehllalarme, 1 Einsatz mit der Brandschutzeinheit des Landkreises Oder-Spree.

Daraus ergaben sich insgesamt 1415 Einsatzstunden.

Das Jahr 2016 brachte viele Einsätze, die alltäglich in der Feuerwehrarbeit geworden sind, wie u.a. 4 Wohnungsbrände, 7 Ölspuren, 12 Verkehrsunfälle, 8 Wasserschäden, 11 Sturmschäden und 10 Türnotöffnungen.

Begonnen hatte 2016 mit einigen Ölspuren, mehrere Straßen betreffend, ohne erkennbaren Verursacher.

Anfang März ein Brand am „Storchenhort“, der gerade umgebaut wurde. Hier brannten 1 Container mit Altmöbeln sowie einige Papiertonnen, verursacht durch Brandstiftung von Jugendlichen.

In den Sommermonaten die Absicherung von Erntearbeiten und 3 Starkregenereignisse.

Ende Oktober ein Großbrand in Woltersdorf, zu dem die Feuerwehr zur Amtshilfe gerufen wurde.

Mitte November noch ein recht kurioser Einsatz – Einsatzstichwort „VKU mit Personenschaden“. Vor Ort befanden sich 2 verunfallte PKW, aber nur eine Unfallbeteiligte, die dann durch die Feuerwehr erstversorgt wurde. Der Fahrer und Beifahrer eines der Unfallfahrzeuge war nicht mehr vor Ort. Die Erklärung dafür fand sich im Unfallfahrzeug. Dort lagen Einbruchswerkzeuge und Diebesgut.

Weiteren Aktivitäten der Feuerwehr

Im März - das Osterfeuer, natürlich mit der großen Ostereiersuche.

Zum Heimatfest erfolgten durch die Feuerwehr wieder eine Ersthelfer-Absicherung und die Absicherung des Eichkaterlaufes.

Im September fand gemeinsam mit dem Sicherheitsverein ein Sicherheitstag statt. Nicht wie geplant mit einem Tag der Offenen Tür der Feuerwehr, sondern am neuen Rathaus. Es war wieder ein Versuch, den Tag der Sicherheit attraktiver zu machen. Doch leider, trotz des sehr guten Angebotes, hauptsächlich für Senioren, waren recht wenig Besucher vor Ort.

Ende Oktober fand das Halloweenfest statt.

Der Jahresabschluss war das zum 5. Mal stattfindende Weihnachtsbaumschmücken.

Dienstgebäude

2016 konnten endlich die Verträge mit dem Landkreis über die Einmietung einer Teil-Katastrophenschutzeinheit geschlossen und der Bauantrag gestellt werden. Die Baugenehmigung lag im Juli vor. Da das Land Brandenburg zum Jahresende 2015 bereits ein Förderprogramm beschloss, welches darauf abzielte, die Feuerwehrinfrastruktur im Land zu stärken, wurde Anfang 2016 ein Fördermittelantrag gestellt. Leider passierte 2016 dann gar nichts mehr. Bis zum Jahresende gab es keine Fördermittelzu- oder -absage. Das Problem, das sich damit aber ergab: trotz Haushaltsmitteln der Gemeinde durfte mit dem Bau nicht begonnen werden, solange keine Zu- oder Absage vorliegt. Zumindest wurde zum Ende des Jahres schon eine Baustelleneinzäunung aufgestellt und mit bauvorbereitenden Arbeiten, wie dem Entfernen der Rasenfläche und das Aufnehmen von Hopfpflaster, begonnen.

Ausbildung und Technik

2016 war es wieder möglich, die gute Zusammenarbeit mit den Berliner Forsten aufzunehmen. So konnten 8 Kameradinnen und Kameraden ihre Motorkettensägenausbildung dort absolvieren. Teilgenommen wurde an einer Großübung der Brandschutzeinheit LOS. Und dieses Mal gab es weniger an den teilnehmenden Einsatzkräften, als vielmehr an der Einsatzleitung und -führung zu monieren.

Bestellt werden konnte endlich der 2. Abrollbehälter für das Wechselladerfahrzeug.

Personal

Die Einsatzabteilung bestand per 31.12.2016 aus 54 Kameradinnen und Kameraden. 54 Einsatzkräfte, 6 Frauen und 48 Männer. Altersdurchschnitt der Einsatzkräfte 36,5 Jahre.

Insgesamt also 54 EK, konstant, seit mehr als 20 Jahren. Allerdings sind in diesen 20 Jahren einige tausend Neuschöneicher hinzugekommen. An der Zahl der Einsatzkräfte hat sich der Bevölkerungszuwachs nicht bemerkbar gemacht.

Was sich in 20 Jahren auch nicht geändert und viel dramatischer entwickelt hat, ist die Tatsache, dass es nicht ausreichend passende Arbeitsplätze in der Gemeinde für die Kameradinnen und Kameraden gibt. Nach wie vor pendeln viele nach Berlin zu ihren Arbeitsstellen. Und da sich insbesondere in den letzten Jahren auch die Anforderungen an den Einzelnen, wie zum Beispiel Schichtdienste, Überstunden usw. geändert haben, sind die Einsatzkräfte immer länger auswärts. Und der Druck, am nächsten Morgen trotz Einsatz in der Nacht an seinem Arbeitsplatz stehen zu müssen, ist gestiegen. So haben von 54 Einsatzkräften nur 7 einen Arbeitsplatz hier in der Gemeinde.

Ein weiteres Problem ist das Durchschnittsalter. Insgesamt betrachtet ist dieses durch den stetigen Zuwachs aus der Jugendfeuerwehr annähernd gleichgeblieben. Aber durch das Pendlerproblem liegt der Durchschnitt bei den Einsätzen insgesamt bei knapp 42 Jahren, bei den Tageseinsätzen mittlerweile bei 47 Jahren. Betrachtet man die Zahlen der vergangenen Jahre, wird hier ein drastischer Anstieg deutlich. Irgendwann kann dann auch eine langjährige Einsatzerfahrung die körperlichen Probleme, die sich mit dem Alter einstellen, nicht mehr wettmachen.